

1655 April 11.

A

ERKLÄRUNG DER URNER LANDSGEMEINDE BEZÜGLICH DES FRANZ. AUF-
BRUCHBEGEHRENS

"Demnach Jhr Exc. [Jean] De la Barde Freyherr zu Mareollis [=Marolles] der aller Christl. Königl. Mayestät Zue Franckhreich [Ludwig XIV.] Ordinari Ambassador Jnn der Eidtgnoschafft durch ein an die gesambte 4 lobl. [kath.] Ohrt [- V ausg. LU -] so newlich mit Jhr Königl. Mayestät Zue Ernuwerung der Puntnuss sich erclärt von dem 24. Mertzen und durch zwey absonderliche de dato 27. Martii¹ und 3. App[ril]² dis Lauffenden 1655 Jahrs an uns abgelesnes schreyben Jnn Namen und zue dienst höhermelter Königl. Mayestät Eins oder zwey Fendle unserem Ohrt anerpotten und Jnn Crafft angeregter Püntnuss uns umb bewilligung des auffbruchs ersuoct, worüber wier bey diser hierumb angestellten Landtsgmeindt uns erinnert wessen wier uns letstens auff den 21. Hornung³ der Pundtnuss halber entschlossen und erclärt Jnn dem Einfeltigen verstandt und Meinung masen dieselbige nit anderst an uns begert worden, das die Puntnuss Jnn der Formb gstalt und Verstandt, wie die mit Henerico dem Vierten Lobseligster gedachtnuss Jnn A^o 1602 auffgericht wäre widerumb ernüwert und gemacht sein solt: darumben zue mehrerer sicherheit der sachen Könfftigen gedächtnuss und mänighlichen wüßenschaft und nachrichtung, wie dan hernach folgenden vorbehalt Jnn unsere [Lands]gmeindt Buoch zue protocolieren Jnnsonderheit erkent und befolen haben. Namblichen wie wol wier verhoffen, dass durch den Vorbehalt, so Jm act der Puntnuss neben anderen Conditionen einzueleiben alles gnuegsam resolviert sein werde. So wöllen wier doch zue mehrerer sicherheit, und damit das durchleuchtigste Haus [Habsburg-]Oesterrich, auch alle andere Fürsten und Ständt verspüeren mögendt dass unser eigentlich Jntention anderst nit ist, als die Erbeinigung und eltere Brieff und Sigel, unverbruchlich zue halten. Hiemit erkent haben Jnn unsere gmeindt Buoch zue gebürender nachricht der unseren für ein Generalsatzung solle protocolliert und eingeschreyben werden, so offft die von Franckhenreich führohin Crafft diser Puntnuss oder einem anderen Fürsten Ein Auffbruch bewilliget wurde, dass dem Obersten, Hauptleüten und Ambtleuthen Ehe und bevor sye von hinnen verruckht ein Leiblicher Eydt zue Gott und den Heyligen zue schweren angeben werden solle, dass sye weder die Länder, Stätt und Plätz, so Jnn der Erbeinigung mit dem Haus Oesterrich und Burgundt begriffen oder Jnn anderen Brieff und Siglen vorbehalten, bey Verlierung leibs und guets nit brauchen [-Transgressionen!-] lassen sollendt noch wöllen wie dan Jhnen bey Jedem Auffbruch Ein Anfang wurckhlichen Effects

der Puntnuss gemacht werden soll. Ob zwar durch unser bey Jhr Exc. Herren Ambassatoren De la Barde gewesten Ehrengesanten hievor und dato widerumb gethaner Relation wier verstandten, dass dero selbigen von obigen vorbehalt angezeigt worden, sye deme nit widersprochen, sonder eben auff diser meinung die Puntnuss zue machen sich erclärt haben, dabey aber dem Jnn dato A^o 1602 gemachter Puntnuss inserierten vorbehalt für gnuegsamb halten, und Jnn diser der ursachen khein Specification der Haut Jnstrumenten nit haben wolte, weil solche Jnn khein anderer Püntnuss geschryben, damit also alle gleichförmig weren. Also haben wir zue der sachen mehrerer sicherheit, und richtigkeit solches Jhr Exc. Herren Ambassadors schriftlich zue Notificieren höchste Noturfft zue sein eracht und hiemit erkhent, für das Eine.

So dan haben wier uns Erinnerert, was von unseren Jnn Gott Ruhenden Lieben fordern Jederweilen die bey Jhnen resolvierten Püntnussen mit Sollemnischen acten Reciprocierlichen Eidts Verbindungen Confirmiert und bestättiget worden. Als wöllen wier Jhr Exc. freundlich ersuocht haben, diser brauch altem Herkhommen nach zue observieren und die gepürende Confirmation der Puntnuss den Effect und würckhlicher volziehung vorgehen zue lassen [- der Bundesschwur fand dann aber erst 1663 in Paris statt! -], und die weil auch herkhommdt dan obwolen die Auffbrüch Jnn Verpüntenten Fürsten diensten an Jede Ohrt absonderlich begert, wan dan solche bewilliget Jederweilen ein Tagsatzung Jnn des Fürsten Costen beruoffen, darbey die Anzahl der Manschafften, Oberst: und Hautlt. und wohin dieselbige zue führen und brauchen Nambhafft gemacht, die Bestallung verglichen und nach der formb ordenlich Capituliert worden. Als wöllen wir verhoffen es werde Jhr Exc. Jhren belieben lassen, auch dero hergebrachte brauchen und formb Jnn disem fahl wie von alten hero noch zue kommen.

Als dan wan Jhr Exc. die obgeschrybne vorbehalt annemblich sye, sich dessen erklären, und uns schriftlich versichern, die Puntnuss ausgemacht, geschworen und Confirmiert sein, und die alte Breüch und formb der Auffbruchen gehalten wirdt wellen wier hieruff den Auffbruch bewilliget und erkhent haben, mit dem austrucklichen heiteren Verstandt das sye sich verners und weiters nit brauchen lassen sollen, dan allein zue schutz und schirmb der Jenigen Stätt, Plätz, und Landen, so die Königl. Mayestät Henrici des Vierten bey Auffricht und Ernüwerung der Puntnuss A^o 1602 Jnngeht und besessen, wie dan unser Verstandt und meinung niemahlen anderst ware, die Puntnuss weiters zue Extentieren und andere Stätt und Länder Jnn schutz und schirmb zue nehmen, dardurch etwan einem Fürsten Standt und Herren offension und beleidigung beschähen möchte, Erkhenen und befelen auch hiemit, das disere unsere erleuterung Jnn das gmeindt Buoch ordenlich eingeschryben und den übrigen lobl. [kath.] Ohrten gepürendt Communiciert werden solte,

95/76-78

so es anders begert wurde."

"Beträffend den Französischen Uffbruch".

- 1) s. des Ambassadors Schreiben von diesem Tage an Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug unter AH 60/105
- 2) s. AH 58/188, wo ev. dieses Schreiben erwähnt wird
- 3) s. AH 60/104

Kopie, aus der Kanzlei von Uri; wohl für den Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben bestimmt; Dorsualnotiz von ebendemselben.
AH 95, 136-137

77

1655 Januar 27.¹

SCHREIBEN² VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN AMMANN
UND RAT [VON STADT UND AMT ZUG]

s. AH 8/131

"Nota magst emendieren, darvon oder darzuothun, mir offen schickhen, wills schon
Versiglen, wan es Noth ist"

- 1) Beachte, dass in AH 8/131 das Datum 1655 [März 2.] falsch erschlossen ist. Möglicherweise traf der Brief am 2. März in Zug ein.
- 2) Auf der Rückseite dieses vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben angefertigten Konzepts findet sich folgende Adresse: "Mons. Zurlouben Cap.^{ne} au Regiment des guardes Suisses du Roy [Ludwig XIV.] a p[rese]nt a Paris". Das Siegel ist zerbrochen.

Konzept, mit Glossen und Dorsualnotiz von **Beat II.** Zurlauben
AH 95, 138

78

[1661]

A

KLAGEN¹ [DER DORFGENOSSEN VON WIDNAU-HASLACH WIDER DEN GRAFEN
KARL FRIEDRICH VON HOHENEMS BZW. DEN LANDVOGT IM
RHEINTAL, JAKOB BOSSARD]

-
- [1.] "Ulrich Henssell [=Hensel] schmiedt [in Widnau] hat zuo Ulrich Seiber [=Sieber, von Widnau] gesagt, die amptlütt und ain gmeindt gangen lümpisch mitt Jhm umb.
 - [2.] Mehr hat er zuo Debus [=Matthäus] Hugen [=Hug] und Anthonej Hän-sell [=Hensel, beide von Widnau?] gesagt, Es sey einer ain Nar

294

294